

## Unabhängiges Gutachten zum Düfenbach gefordert

Pläne der Stadtverwaltung Königswinter für Bauprojekt in Vinxel stoßen auf ein geteiltes Echo

### 5.2.25

#### Eine etwaige Bebauung der Düfenbach-Wiese in Vinxel ist umstritten.

Foto: Homann

Von Hansjürgen Melzer

VINXEL. | Die Vorschläge der Königswinterer Stadtverwaltung für das umstrittene Bauprojekt am Düfenbach in Vinxel stoßen in der Politik auf unterschiedliche Reaktionen. „Die vorgelegten Pläne sind für uns in der Bürgerschaft überhaupt nicht konsensfähig“, teilt CDU-Fraktionschef Stephan Unkelbach mit.

Sowohl seine Fraktion als auch Christoph Kley von der Königswinterer Wählerinitiative fordern ein unabhängiges hydrologisches Gutachten.

Die CDU-Fraktion wird am Mittwoch im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz (ab 17 Uhr im Rathaus Oberpleis) beantragen, dass die südlich des Düfenbachs gelegene Grünlandfläche nicht bebaut wird. Für den Düfenbach und seinen Quellbereich solle außerdem ein unabhängiges hydrologisches Gutachten erstellt werden. „In Abhängigkeit vom Ergebnis dieses Gutachtens kann die nördliche Fläche bebaut werden, wobei das Maß der Bebauung der bestehenden Umgebungsbebauung anzupassen ist“, so Unkelbach weiter. Das von der Verwaltung vorgeschlagene neue Vorprozessverfahren, in dem die Machbarkeit eines Bauvorhabens vorab geprüft werden soll, findet bei der CDU durchaus Anklang. „Von den geschilderten Vorteilen sind wir allerdings noch nicht ganz überzeugt. Die Vorgehensweise hilft zwar der Verwaltung, bindet allerdings die Politik aktuell noch zu sehr in ein Korsett“, so Unkelbach. Es gebe Projekte, bei denen die informelle Bürgerbeteiligung wesentlich früher ansetzen müsse. Bei anderen Projekten könne man dem Vorschlag der Verwaltung aber folgen.

Christoph Kley von der Königswinterer Wählerinitiative, der Vinxel als direkt gewähltes Ratsmitglied im Stadtrat vertritt, begrüßte das von der Verwaltung vorgeschlagene Verfahren. „Die Verwaltung gestaltet jetzt mit ihrer eigenen Expertise das städtebauliche Konzept mit. Die politischen Entscheider bekommen damit sachliche Argumente an die Hand. So kann es besser gelingen, die unterschiedlichen Interessen auszugleichen“, sagte er.

Am Düfenbach gehe es vorrangig darum, die ökologischen Faktoren des Gebietes zu beurteilen. „Erst mit einem neutral erstellten Gutachten kann entschieden werden, ob und was auf der Wiese gebaut werden kann.“

Hierbei wird es insbesondere auf die Wasser-Verhältnisse ankommen sowie auf die Bedeutung für das Mikroklima in der Umgebung. Davon wird abhängen, ob eine Bebauung auf der Südseite des Düfenbachs als Ausweitung zum bisher bestehenden Bauplan überhaupt infrage kommt.“

Aus den Reihen der Bürgerschaft, die das Quellgebiet des Baches unbedingt erhalten möchte und gegen die Vorschläge der Stadtverwaltung mobil macht, gibt es, wie bereits berichtet, Kritik. Die Szenarien sähen auf der südlichen Wiese ausschließlich massive oder eng aufgereichte Mehrfamilienhäuser mit Parkplätzen vor. Damit übertreffe die Vorstellung der Stadtverwaltung sogar die bisherigen Planungen des Investors.